

Internet: <https://peter-hug.ch/turgi>

MainSeite 46.222

TURGI 142 Wörter, 1'059 Zeichen

Turgi von Süden. **Turgi** (Kt. Aargau, Bez. Baden). 343 m. Gem. und Dorf am Zusammenfluss von Limmat und Reuss. Station der Linien Zürich-Baden-Brugg und Turgi-Waldshut. Postbureau, Telegraph, Telephon. Gemeinde, mit Unterwil: 77 Häuser, 877 Ew., wovon 493 Katholiken und 384 Reformierte; Dorf: 59 Häuser, 732 Ew. Kirchgemeinden Gebensdorf. Acker-, Obst- und Weinbau, Viehzucht und Milchwirtschaft. Aktive industrielle Tätigkeit: Baumwollspinnerei, Badapparatenfabrik, Herstellung von chemischen Produkten und von Metallwaren. Säge. Turgi gehörte ursprünglich zur Gemeinde Gebensdorf, wurde aber seit dem von der Mitte des 19. Jahrhunderts datierenden Aufblühen der Industrie davon abgetrennt. Der Name (Dialektausdruck für "Thurgau") bezieht sich darauf, dass hier an der äussersten W.-Grenze der ehemaligen Landschaft Thurgau eine «Thurgauhof» genannte Siedelung sich befand.

Eine in Unterwil aufgefundene römische Inschrift war von Aegidius Tschudi nach Baden transportiert worden und kam 1712 nach Zürich. Römische Münzen werden in Turgi nicht selten gefunden.

Ende **TURGI**

Quelle: **Geographisches Lexikon der SCHWEIZ, 1902**; Autorenkollektiv, Verlag von Gebrüder Attinger, Neuenburg, 1902-1910;6. Band, Seite 212 [Suche = 46.222] im Internet seit 2005; Text geprüft am 29.3.2017; publiziert von Peter Hug; Abruf am 19.1.2022 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/46_0223?Typ=PDF

Ende eLexikon.